

# Gründung eines Berufsverbundes : "ErzieherInnen/SozialpädagogInnen treten an die Öffentlichkeit"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **62 (1991)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810380>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Tag Vormittag und Nachmittag: Workshops: Innovative Praxis.

3. Tag Podiumsgespräch mit Vertretern der EG und des Europarates zum Kongress-thema.

Schlussreferat eines Vertreters des Euro-parates. Thema: Behinderte in Europa – Gemeinsame Verantwortung in der Viel-falt.

#### Erläuterung der obenerwähnten Veranstaltungstypen

a) Seminare : Modellaktivitäten

– Vorstellen von Projekten/Versuchen, die zurzeit im Gange oder bereits abgeschlossen sind (z.B. Modellaktivitäten im Rahmen des Helios-Programmes der EG).

– Beschreibende Darstellung von Aktivitä-ten: Entstehung, Realisierung, Resultate (z.B. Erwachsenenbildung für geistig Behin-derte).

Es geht hierbei darum, Hintergründe der Entstehung und Realisierung verschiedener Aktivitäten in der Arbeit mit Behinderten aufzuzeigen. Probleme der Realisierung wer-den eörtert und Ergebnisse vorgestellt.

b) Workshops: Innovative Praxis

Hier geht es um das Vorstellen der Arbeit in der Praxis in Form von Workshops. Konkrete Beispiele werden mit den Teilnehmern erar-beitet, indem aktuelle Arbeit mit Behinder-ten vorgestellt wird.

Motto: selbst tun / mittun / selbst erleben

#### Zur Verfügung stehende Zeit

a) für die Seminare (Modellaktivitäten) stehen mindestens 1 Stunde (inkl. 15 Minuten Pau-se), maximal 3 Stunden (inkl. 3 mal 15 Minu-ten Pause) zur Wahl zur Verfügung.

b) Pro Workshop (Innovative Praxis) am 2. Kongresstag stehen grundsätzlich 3 Stunden (inkl. 3 mal 15 Minuten Pause) zur Verfü-gung.

#### Wichtig!

1. Für angemeldete Beiträge können keine Honorare ausbezahlt werden. Referenten werden jedoch von der Tagungsgebühr befreit.
2. Die endgültige Zusage für Beiträge aus den Bereichen Modellaktivitäten und In-novative Praxis erfolgt durch das Organi-sationskomitee.
3. Kongreßsprachen: Deutsch, Französisch, Englisch.

#### Anmeldungen und Informationen

Schweiz. Heilpädagogische Gesellschaft SHG / Association suisse d'aide aux handicapés men-taux ASA  
Postfach, CH-3000 Bern 14, Tel. 031 26 26 29, Fax 031 26 45 21

## Heilpädagogik im Umbruch



1991, 164 Seiten, kart. lam., DM 24,-

Bis vor wenigen Jahren stand die heilpäd-agogische Arbeit mit geistigbehinderten Menschen im fachlichen und wissenschaft-lichen Abseits. Heute hat sich dagegen die Situation gewandelt. Die Heil und Sonder-pädagogik konnte sich zu einer eigenständi-gen Disziplin entwickeln, die in der Pädagogik verortet ist.

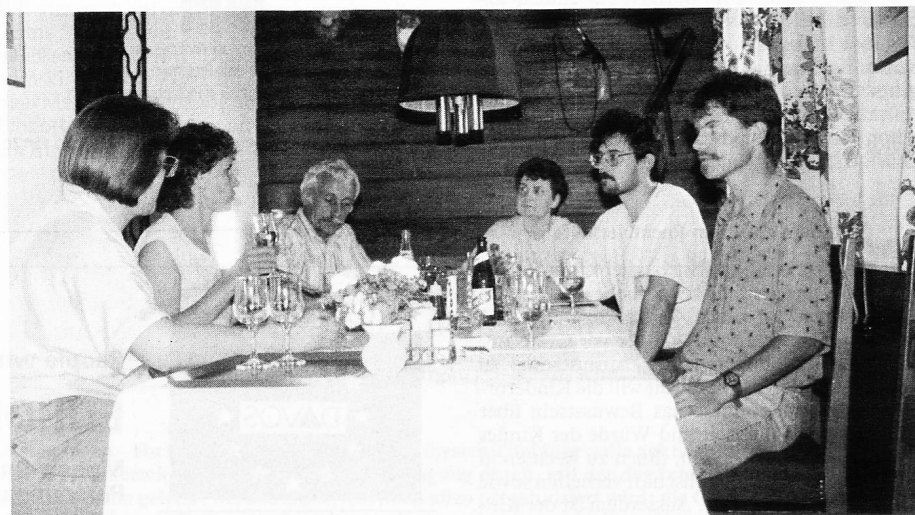
Der Autor beschreibt den Umbruch in der Heilpädagogik und legt – mit beispielhaf-ter Praxis – seine Konzeption vor: Neube-stimmung des Aufgabenfeldes durch ökosoziales Denken und Handeln; Hinwen-dung zu einem systemischen Ansatz; Inte-grierung heilpädagogischer und therapeutischer Methoden; Orientierung an einem „ganzheitlichen“ Menschenbild; Ver-ständnis von Förderung als ein Angebot zur Sinnfindung, Realitätsbewältigung so-wie Respektierung der Bedürfnisse und In-teressen des geistigbehinderten Menschen.

Lambertus-Verlag, Freiburg i. Br.



#### Gründung eines Berufsverbandes

### «ErzieherInnen/SozialpädagogInnen treten an die Öffentlichkeit»



#### In Gründerstimmung:

(von links nach rechts) Ruth Köhler (AG), Margot Fempel-Anner (AG), Ruedi Vontobel (ZH), Theres Scherrer (TG), Andreas Häberli (SO), Dieter Manns (VPG).

Der Startschuss fiel nach mehrjährigen Vorbe-reitungen am 1. Juli 1991 in Brugg: Verschiedene regionale Heim- und WerkstatterzieherInnen/SozialpädagogInnen-Vereinigungen (AG/ZH/TG/SO und andere) haben sich zu einer **Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der SozialpädagogInnen-Vereinigung (SASP)** zusam-mengeschlossen.

Dieser Schritt zu einer überregionalen Organi-sation, die neben gegenseitigem Informa-tionsaustausch das Ziel verfolgt, zu einem (Deutsch)Schweizerischen Berufsverband der SozialpädagogInnen zu werden, kann sicher als Meilenstein in der Berufsentwicklung der So-zialpädagogInnen betrachtet werden.

Besonders im Interesse der Betreuten in den ver-schiedenen Heimen, Werkstätten und Jugend-häusern, ist es den SozialpädagogInnen wichtig, selber mit der Darstellung ihrer Arbeit und ihres Berufes an die Öffentlichkeit zu treten. In Zu-

kunft geht es darum, auf die unterschiedlichen Ausbildungen und auf die Gesetze Einfluss zu nehmen und den Beruf «SozialpädagogIn» im Schweizerischen Bildungswesen so zu veran-kern, dass dies für alle Beteiligten – Betreute, So-zialpädagogInnen, Institutionsträger und Geld-geber – in ein wünschenswertes Verhältnis zu ste-hen kommt.

Um die eigenen Kräfte möglichst zielgerichtet einzusetzen, strebt die SASP eine gute Zusam-menarbeit mit allen bereits im sozialen Feld be-stehenden Organisationen an.

Die Gründung der SASP hat im feierlichem Rahmen durch die Delegierten der verschiede-nen Vereinigungen stattgefunden. Im Vorstand sind alle Vereinigungen vertreten. Zum Präsi-denten wurde **Ruedi Vontobel, im Höfli, 8158 Regensberg (ZH)**, gewählt. Vizepräsident ist **Andreas Häberli (SO)**. Unterlagen zur SASP können beim Präsidenten bezogen werden.